



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

538 (19.11.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355191)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 11
Postfach, Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Romagelli Mannheim

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 19. November 1930
141. Jahrgang — Nr. 538

Der Pariser Duxtré-Bankskandal

Eine schwarze Liste der Schmiergeldempfänger, die als „Todesanzeige des Kabinetts Tardieu“ bezeichnet wird

Millionenverluste für die französischen Sparer

Druckung unseres Pariser Vertreters

V. Paris, 19. Nov.

Der Duxtré-Skandal ist in schnellem Tempo vorangetrieben. In der Kammer ist bereits gestern nachmittag eine schwarze Liste, auf der sich der Name des Finanzministers Renaud befindet, außerdem die Namen von fünf Unterstaatssekretären. Darunter soll einer die Schmiergelder der Duxtrébank verteilt haben. Im linksrheinischen Blatt „Quotidien“, das dem einflussreichen Journalisten und früheren sozialistischen Reichstagsabgeordneten Fernand Renaud gehört, wird diese schwarze Liste als Todesanzeige des Kabinetts Tardieu bezeichnet.

Die Gerichte, daß die den Sparer abgenommenen Millionen teilweise in die Propagandakassen der Radikalen geflossen sind, wollen nicht verkennen. Die Sozialisten vergleichen den Skandal mit der Affäre des Schwindelbarons Ruchette im Jahre 1910, der einige Parlamentarier zu seinen Geschäftsfreunden machte und durch den Zusammenbruch seiner Unternehmungen auf Schwere Verurteilung führte. Darnach wurde eine Untersuchungskommission ernannt, die von Faure, dem Sozialistenführer, präsidiert wurde. Die Sozialisten fordern die Einsetzung einer Untersuchungskommission, die sich mit der Haufe- und Bailléwelle an der Duxtrébank an der Pariser Börse befassen und gleichzeitig das Verhalten der amtlichen französischen Stellen gegenüber den Angehörigen der Spekulation prüfen soll.

Scharfe Kritik verdient nach Ansicht der Sozialisten die Handlungsweise des inzwischen zurückgetretenen Finanzministers Renaud. Mit dem Rücktritt des Finanzministers haben die Sozialisten jedoch den Fall nicht als erledigt an. „Die ganze Regierung“, so erklären sie, „hat die Duxtréaffäre in den Duxtréwerten gebildet, der im Oktober die Bailléwelle folgte. Die Tatsache, daß der Rücktritt des Finanzministers erst an dem Tage stattfand, als der Skandal bereits zu Tage gekommen war, hat im Grunde die schlechteste Aufnahme gefunden.“

In der Kammerführung am Freitag werden auch sozialistische Redner zu diesem Thema das Wort ergreifen. Auch der Radikalführer Mounet und mehrere Parteifreunde haben einen Antrag eingebracht, eine Untersuchungskommission möge damit beauftragt werden, zu untersuchen, unter welchen Umständen und mit welcher Hilfe Duxtré sich dem spekulativen Manöver hingeben konnte, die für die französischen Sparer erhebliche Verluste mit sich gebracht haben. Die Kammer wird sich mit diesem Antrag jedenfalls am Freitag befassen.

Was sagt die Opposition?

Druckung unseres Pariser Vertreters

V. Paris, 19. Nov.

„Wir haben an der Sache keine Freude mehr“, sagte ein linksrepublikanischer Parlamentarier des Journalisten die sich nach den Anaristiken der Opposition auf das Kabinett Tardieu erlaubten. In der Kammer sprach man allem Radikalführer von einem nahe bevorstehenden Rücktritt des Kabinetts. Der Finanzminister Renaud antwortete sich dahin, daß er unter gewissen Umständen dem Beispiel Mauné Veret folgen werde. Im September wurden die Duxtré-Papiere „Sollten“ seine von Duxtré selbst gegründete Geldingehaltung an der Pariser Börse eingestellt. Diese Werte sind in einem hohen Maße erworben.

Die Käufer haben insgesamt 10 Millionen Franken davon verloren.

Renaud erklärt zwar, daß er als Finanzminister die Einleitung der Duxtré-Affäre an der Börse nicht verhindern konnte, es wird ihm aber zum Vorwurf gemacht, die maßgebenden Persönlichkeiten des Senats der Duxtrébank nicht zur Vorsicht gewarnt zu haben. Versammelte Parlamentarier glauben ferner zu wissen, daß auf Tardieu in freundlicher Weise eingewirkt wurde, daß für einige Zeit zurückgezogen und seine Gesundheit an der Riviera wiederhergestellt. In Regierungskreisen herrscht eine für seine Stimmung.

Wahlsieg durch Betrug

„Manchester Guardian“ über die polnischen Wahlen

Telegraphische Meldung

London, 19. Nov.

„Manchester Guardian“ veröffentlicht unter der Überschrift „Wahlsieg durch Betrug“ Telegramme seiner Sonderberichterstatter in Warschau und Katowitz über die polnischen Wahlen. In einem Leitartikel bemerkt das Blatt:

Die polnischen Wahlen stellen nichts anderes dar, als die Entschlossenheit der Regierung Pilsudski, trotz es, was es wolle, an der Macht zu bleiben. Pilsudski Pilsudski hat, indem er das Parlament entmannte, die Opposition unter die Erde getrieben. Das Blatt kommt zu dem Schluß, daß Polen heute unter Pilsudski zu leiden hat, weil seine Wahlen zu weit sind.

Der Warschauer Sonderkorrespondent des Blattes schreibt u. a.: Der Wahlsieg der polnischen Diktatur ist der Triumph der Gewalt und des Betrugs. Die Wahlergebnisse stehen in keinem Verhältnis zu der westlichen Stimme in Polen. Eine in Wirklichkeit gesteuerte Regierung, die normalerweise sehr viele Stimmabstimmungen verloren hätte, hat mehr als 100 Stimmabstimmungen gewonnen. Pilsudski Sieg ist jedoch weder die soziale, noch die nationalen Probleme Polens. Die Zukunft

Polens ist recht völlig dunkel. Die Grundlagen eines gesunden sozialen und nationalen Lebens sind zerstört worden, und es gibt viele objektive Beobachter der polnischen Angelegenheiten, die sich davon überzeugen sind, daß das Land zu revolutionärem Umsturz freigegeben müsse.

Der Sonderkorrespondent des „Manchester Guardian“ in Katowitz nimmt auf der selbst erstellten „Klappentafel der Grausamkeit und Unterdrückung in der Ukraine“ Bezug und berichtet: Auch in Oberschlesien wie überall in Polen hat die Diktatur Gewalt und Betrug angewandt in ihrem Versuch, die Wahlen zu gewinnen. Nur Pläne mit der Regierungswahl waren zu sehen. Viele Gewalttaten wurden verübt. Eine Anzahl von Wahlen wurde weggelassen (natürlich gehören die meisten davon zur deutschen Mindereinheit). Dadurch, daß in manchen Wahlbezirken keine deutschen Wahlzettel auslagen, wurden hunderte von Deutschen ihrer Stimmabgabemöglichkeit beraubt. In den Wahlbüros war nicht vorhanden, um die Geheimhaltung der Wahlen an gewährleisten. Die Wahlzettel, die in Oberschlesien auf der Wahlstätte geschrieben wurden, wird auf 15000 geschätzt, und fast alle waren Deutsche.

Protest der Beamten

Telegraphische Meldung

Berlin, 19. November.

Die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes hat heute sofort zu den gestrigen Beschlüssen der Reichsleitung für sachliche Gehaltsförmung bereits am 1. Februar 1931 einzutreten zu lassen, Stellung genommen. Dem Reichsrat wurde folgender einstimmiger Bescheid unverzüglich ausgeteilt:

Die Leitung des Deutschen Beamtenbundes ist erkannt und empört über den Beschluß der Reichsleitung, wonach die von der Reichsregierung für den 1. April nächsten Jahres geplante Gehaltsförmung am 1. Februar eintreten soll. Die Reichsleitung hat jederzeit Verbindlichkeit für sachliche begründete Notwendigkeiten bewiesen; sie lehnt es jedoch entschieden ab, zum Objekt eines politischen Beschlusses gemacht zu werden. Die Bundesleitung erwartet von der Vollziehung des Reichsrats, daß sie dem Beschluß seiner Ausschüsse nicht zustimmt.

Die Gehaltsförmungen in Italien

Telegraphische Meldung

Rom, 19. Nov.

Von der gestern im italienischen Ministerrat beschlossenen Gehalts- und Lohnförmung werden rund eine halbe Million Beamte und Angestellte der staatlichen Betriebe Italiens betroffen. Außer dem eigentlichen Beamtenpersonal, das mit ungefähr 40000 angegeben wird, gehören dazu 100000 Beamte und Angestellte der Eisenbahn, Post und Telegraphie, die bei den Staatsmonopolen arbeiten, deren Zahl sich auf 25000 beläuft und überdies 100000 Gemeindebeamte, Lehrer usw.

Ihre Jahresbezüge betragen nach einem Anwerter des Wirtschafts-Ministers zur Zeit gegen neun Milliarden, jedoch ist durch die sprunghafte Förmung eine Jahresvermehrung für den Staatshaushalt, die Gemeindefinanzen und die Staatsbetriebe von über einer Milliarde ergibt.

Sozialdemokratische Tendenzmeldung

Druckbericht unseres Berliner Vertreters

Berlin, 19. November.

In der Vorstandssitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion haben die Mitglieder, die eine Unterredung mit dem Reichsminister über das Finanzprogramm und die Reichsregierung hatten, berichtet. Dr. Brüning sei bereit, auf Änderungen vorzuschläge einzugehen, wenn durch sie Sinn und Ziel der Sanierung nicht gefährdet werde.

Das ist nun durchaus nicht Neues. Der Minister hat diesen Standpunkt von vornherein eingenommen, und es ist eine sachlich unabweisbare Stimmung, wenn von gewisser Seite nun bereits auf dieser gänzlich unerschütterlichen Konzeption des Kanzlers eine „Verständigung“ zwischen ihm und den Sozialdemokraten konstatiert wird.

Streit bei der Volkspartei in Sachsen

Druckbericht unseres Berliner Vertreters

Berlin, 19. Nov.

Der Rückfall der Landtagspräsidentenwahlen in Sachsen hat in der Deutschen Volkspartei heftige und schwere Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Partei geführt. Der Fraktionsführer der Volkspartei im sächsischen Landtag, Oberbürgermeister Dr. Müller-Dresden, hatte im Namen seiner Fraktion eine Erklärung gegenüber den nationalsozialistischen Kandidaten abgegeben, in der dessen persönliche Stellung für den Vollen angezweifelt wurde. Die 14 Volksparteiler

entschieden sich demgemäß der Stimme, so daß in der Stichwahl der Nationalsozialist unterlag und ein Sozialdemokrat, wie vor dem, erster Landtagspräsident wurde. Mit Hilfe der Sozialdemokraten erhielt dann ein Volksparteiler den Posten des ersten Vizepräsidenten.

Weitere Kreise der Deutschen Volkspartei im Lande haben sich mit der Haltung der Fraktion aber nicht einverstanden erklärt und Proteste an die Parteileitung gerichtet. Der Parteivorstand von Ostpreußen hat dem Fraktionsvorsitzenden offen seine Unbilligung ausgedrückt und von ihm nicht weniger als die Niederlegung seines Landtagsmandats verlangt.

Wie dem „Berliner Morgenpost“ aus Dresden gemeldet wird, ist der Landesvorstand der Deutschen Volkspartei auf morgen nach Leipzig einberufen worden, um in der so geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

Aufhebung der Prohibition in Amerika?

Washington, 19. Nov. Senator Hughes kündigte an, er werde im Dezember einen Gesetzentwurf betreffend Zulassung vierprozentigen Biers einbringen. In parlamentarischen Kreisen wird die Verabschiedung dieses Antrages im gegenwärtigen Kongreß als ganz aussichtslos angesehen.

Schwedischer Dampfer bei Neufundland in Aufbruch

New York, 19. Nov. Der schwedische Dampfer „Dobla“ hat durch Panikbruch mitgeteilt, daß er sich 400 Seemeilen südlich von Kap Race in Aufbruch dem Zustande befindet. Der Dampfer „Amerika“ staupte am 1. März nach, daß er ihm zu Hilfe eile.

Die Angst vor dem Winter

Sowjetrussisches Stimmungsbild

Von Dr. E. Darnic

Es liegt in dem das heutige Russland beherrschenden katastrophalen Mangel an allem elementar Notwendigen begründet, daß der heranrückende Winter der Bevölkerung, namentlich besonders der städtischen, wie ein Schreckgespenst erscheint. Ein einprägsames Bild davon für die Hauptstadt des Sowjetlandes gibt der wohlunterrichtete Moskauer Korrespondent des „Sozialistischen Boten“, dessen Bericht übrigens vollumfänglich von anderen Informationen bestätigt wird:

„Wir leben schlecht, freudlos, hoffnungslos. Wie in den Jahren des Kriegskommissariats konzentriert sich auch heute wieder das ganze Interesse und die ganze Sorge auf Verpflegung, Kleidung und Heizung. Das ist der Geisteszustand nicht nur der Frauen, sondern auch der Männer. Mit dieser Sorge ist unser Leben ausgefüllt. Aber auch mit dem schmerzhaften Terror, der schwer auf dem ganzen Volk lastet. Selbst qualifizierte Arbeiter und höhere Beamte davor. Ihnen ist nur Schwarzrot geblieben, Weißrot aber sehen auch sie niemals. Die Grundnahrung der Bevölkerung ist die Kartoffel, die man bei uns in Moskau neuerdings „Reprezenta“ nennt. (Ironisches Wortspiel, denn „Reprezenta“ bedeutet die ununterbrochene fünfjährige Arbeitswoche. Nun hat man also denselben Namen auf die ununterbrochene Kartoffelzucht übertragen). Es gibt kein Fett, keine Milch, Zucker ist äußerst knapp. Auf freiem Markte aber zu kaufen ist infolge der Preise gänzlich unmöglich. Die Stimmung ist bei allen verzweifelt, an eine Besserung der Lage glaubt man nicht. Im Vergleich mit 1928 hat sich die Situation verschlechtert, da die Städte nicht haben, was sie mit dem Dorfe austauschen könnten und übrigens ist das ganze Land sehr ruiniert. Mit Entsetzen erwarten wir den Winter. Besonders schmerzhaft ist es mit dem Schmutz. Im freien Handel werden für ein Paar primitivster Holzschuhe 100 Rubel gefordert. Besonders teuer ist die Lage der Kinder, die ohne vernünftige Ernährung und ohne die notwendige Kleidung leiden.“

Der politische Terror bricht alle nieder. Man fürchtet einander, man traut sich nicht mehr. Die einflussreichen Mitglieder der kommunistischen Partei sind ebenso von Sorgen bedrückt, wie die übrigen Einwohner. Stalin gilt als allmächtig und wird von allen gefürchtet. Nur ein kleines Häuflein kommunistischer Würdenträger lebt ohne materielle Sorgen. Es gibt unter ihnen viele neue Menschen, die sich erst in den letzten Jahren hervorgetan haben. Die Tatkraft der ersten Revolutionsjahre, Mitstreiter Derschinskis, dagegen sind vielfach abgegangen: Ihre Kräfte haben „die Arbeit“ nicht langjährig erhalten können.“

Das ist also die Stimmung der Allgemeinheit. Und wie verhält es sich mit der Arbeiter- und der Bauernschaft? Bereits in den Sommermonaten forderte eine Nachricht von Arbeiterunruhen in Odessa in der Presse durch. Jetzt erzählt man konkrete Einzelheiten darüber. Der Grund der Unruhen war die amerikanische Lebensmittelliste, die die Geduld der ausgehungerten Arbeiter erschöpfte. Mit der ehemals westlichen Fabrik, trat die Belegschaft, vor allem Arbeiterinnen, auf die Straße und veranstaltete eine Demonstration. Auf den Fahnen und Plakaten standen ausschließlich Forderungen nach besserer Verpflegung. Vorangetragen wurde — kennzeichnenderweise — ein Porträt Lenins. Unterwegs schlossen sich den Demonstrationen Belegschaften anderer Fabriken an. Der Verein sein Stadtteil von Odessa an. In der Straße traten aber die Arbeiter, wie in der „Sarengel“, berittene Milizsoldaten entgegen und schützten sie. Viele wurden verprügelt und ins Krankenhaus geschafft. Achtzehn Unruhen fanden in den Zuckfabriken statt. Hier gerieten die Arbeiter, nachdem die Rundgebung gewalttätig unterdrückt worden war, zum Reiben des Protestes die Arbeitsplätze und beschädigten die Werkzeuge.

Dericht in Odessa Hungernot, so herrscht in den umliegenden Dörfern die härteste Erregung im Zusammenhang mit der Kollektivierung. Im Frühling d. J. weigeren sich ganze Dörfer, in die Kolchose (Kollektivierung) einzutreten und wurden

Neuregelung der Krisenunterstützung

Von Stells. Arbeitsamtsdirektor Kuhn

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 11. Oktober und Verordnung des Präsidenten des Bundesrats vom 12. November 1930 ist sowohl der Personenkreis, wie die Dauer der Krisenunterstützung und auch die Voraussetzungen hinsichtlich der Bedürftigkeit einer solchen Neuregelung unterworfen worden. Für den Bereich des Arbeitsamtsbezirks Mannheim gilt hinsichtlich des Personenkreises seit 8. November folgende Regelung:

Grundsätzlich werden alle Arbeitslose, die nach dem 1. 11. 1930 aus der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen werden, zur Krisenunterstützung zugelassen, mit Ausnahme nachstehender Berufsgruppen: a) land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, b) Hausangestellte, c) Arbeitslose unter 21 Jahren, d) arbeitslose verheiratete Frauen, die nicht übermäßig häufig ihrer Familie hindern. Wer vor dem 1. 11. 1930 aus der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen wurde und nach demselben Recht zur Krisenunterstützung nicht zugelassen werden konnte, kann auch jetzt zum Bezug der Krisenunterstützung nicht zugelassen werden.

Die Höchstbezugsdauer der Krisenunterstützung beträgt Höchstfalls 12 Wochen.

Für Arbeitslose, die das 40. Lebensjahr vollendet haben, kann in den Gemeinden, die mehr als 10.000 Einwohner zählen, der Vorsitzende des Arbeitsamts, falls dies die Lage des Arbeitsmarktes erfordert, die Krisenunterstützung bis zur Höchstbezugsdauer von 8 Wochen bewilligen. In den Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern ist die Verlängerung der Krisenunterstützung über 8 Wochen hinaus nur zulässig, wenn der Präsident des Bundesrats dem Sachverhalt durch besondere Empfehlung die betreffenden Gemeinden aus besonderen Gründen zugelassen hat.

Der Vorsitzende des Arbeitsamts ist ermächtigt, die Höchstbezugsdauer der Krisenunterstützung einzuschränken, also im Einzelfalle oder für ganze Berufsgruppen auf einen kürzeren Zeitraum zu beschränken. Bei den Krisenunterstützungsempfängern, die nach altem Recht bereits für die Höchstbezugsdauer von 8 oder 12 Wochen zugelassen sind, verbleibt es zunächst bis zum 10. 1. 31 bei der Höchstbezugsdauer von 8 und 12 Wochen, soweit nicht die in Betracht kommenden Unterstützungsempfänger bei den Inkrafttreten der Verordnung den Unterhaltungsbedarf 4 Wochen oder länger unterbrochen haben oder unterbrechen.

Krisenunterstützung wird künftig nur im Aufschub an die Arbeitslosenunterstützung gewährt. Krisenunterstützung mit einer verkürzten Anwartschaft kann künftig nicht mehr gewährt werden.

Auch die Bedürftigkeitsprüfung bei Zulassung der Krisenunterstützung erfolgt nach neuen Maßstäben.

Grundsätzlich richtet sich die Höhe der Krisenunterstützung nach der Höhe der vorausgesetzten Arbeitslosenunterstützung. An Stelle der Unterhaltungsabgabe nach Klassen V-XI werden jedoch einheitliche Unterhaltungsabgaben gewährt, und zwar einheitlich Arbeitslose, die für mindestens einen unbeschäftigten Angehörigen zu sorgen haben, an die Höhe der Unterhaltungsabgabe der Klasse 6 den der Klasse 5, an Stelle der Unterhaltungsabgabe der Klasse 7 und 8 den der Klasse 6 und an Stelle der Unterhaltungsabgabe der Klassen 9, 10 und 11 den der Klasse 7. Bei Arbeitslosen, die keine unbeschäftigten Angehörigen haben, werden die Unterhaltungsabgaben um eine weitere Klasse herabgesetzt. Krisenunterstützung wird nur gewährt, wenn Bedürftigkeit bei den Arbeitslosen vorliegt. Die Bedürftigkeitsprüfung erfolgt nach besonderen Vorschriften. Die in der Verordnung selbst angeführten, das Einkommen des Arbeitslosen und seiner Angehörigen wird nach neuem Verfahren angesetzt. Als Angehörige gelten: Ehegatten, Eltern, Geschwister, Kinder und Enkel.

Das Einkommen des Arbeitslosen wird bei der Bedürftigkeitsprüfung voll angesetzt, soweit es

ein Drittel des Unterstützungsbetrages übersteigt, den der Arbeitslose erhalten würde, falls er oder seine Angehörigen keinerlei Einkommen hätten. Von dem Einkommen der Angehörigen wird der Betrag angesetzt, der 20 in der Kalenderwoche übersteigt, wobei der Betrag von 20 A für jede Person, für die dieser Angehörige auf Grund seiner familienrechtlichen Unterhaltungsspflicht zu sorgen hat und die er ganz oder überwiegend tatsächlich unterhält, um weitere 10 A erhöht.

Der Arbeitslose ist verpflichtet, jede Veränderung des eigenen Einkommens oder des Einkommens seiner Angehörigen ohne besondere Aufforderung dem Arbeitsamt anzuzeigen.

Unterläßt er dies, so hat er die etwa an Unrecht empfangene Unterstützung an das Arbeitsamt zurückzahlen und macht sich außerdem strafbar.

Nicht angesetzt auf die Unterstützung werden Unterhaltungen, die der Arbeitslose auf Grund eigener Vorlage für den Fall der Arbeitslosigkeit bezieht (Unterhaltungen aus Gemeinnützigkeit, Aufwandsrückstellungen, soweit sie tatsächlich einen Mehraufwand bedingen und für die Ausübung öffentlicher Ehrenämter gemindert werden, Leistungen der Waisenrente und der Familienhilfe im Sinne der Reichsversicherungsordnung, Nebenangehörigen, die bei Berufsunfähigkeit aufgrund der Verordnung über Unfallversicherung vom 11. 2. 30 gewährt werden, Pflegezulagen, Führerausgaben und Zulagen nach dem Reichsversicherungsgezet, ferner Pflegegelder aus der Unfallversicherung, ebenso Leistungen der öffentlichen Fürsorge, die auf Grund der Fürsorgepflichtverordnung gemindert werden.

Die Bewertung von Vermögen ist dann zu vertagen, wenn sie keine unbillige Härte für den Arbeitslosen oder seiner Angehörigen darstellt.

Spargrößen, angemessener Konsum oder ein kleineres Hausgrundstück, das der Arbeitslose ganz oder überwiegend mit seinen Angehörigen bewohnt,

bleibt bei der Bedürftigkeitsprüfung außer Betracht; dagegen sind Ertragssteuern aus Vermögen und Grundbesitz anzusetzen. Die Vorzüge des Arbeitsamts hat zu prüfen, ob der Antragsteller oder Unterstützungsempfänger nicht fern Fortkommen in dem Haushalt von Angehörigen einschließlich Ehefrau, Schwieger- oder Pflegeeltern oder von Verwandten finden könne. Ist die Möglichkeit der Unterhaltung gegeben, so ist die Unterstützung auch dann zu verweigern, wenn der Antragsteller nicht im Haushalt seiner Angehörigen lebt. Wer bereits nach altem Recht vor dem 1. 11. 30 Krisenunterstützung bezogen hat, erhält zunächst die einschlägig 2. 11. 30 die Unterhaltungsabgabe in früherer Höhe weiter. Mit Wirkung vom 1. 11. 30 ab ist die Unterstützung im Sinne der neuen Bedürftigkeitsprüfung zu gewähren.

Durch diese Verordnung ist der Kreis der Krisenunterstützungsempfänger in starkem Maße erweitert.

Die Gemeinden werden in wesentlichem Umfang entlastet. Breiten werden durch die Neuregelung seine Hilfslosenunterstützungsempfänger dem fürsorgsam abgenommen und der Krisenunterstützung zugeführt, sondern die Krisenunterstützung kommt, wie bereits bemerkt, nur für solche Arbeitslose in Frage, die bereits vor dem 1. 11. 1930 in Krisenunterstützung standen oder nach dem 1. 11. 30 aus der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen wurden. Wer vor dem 1. 11. 30 keine Krisenunterstützung bezog, aber schon arbeitslos und nicht Bezüher der Arbeitslosenunterstützung war, kann auch nach dem 1. 11. 1930 Krisenunterstützung nicht beziehen. Die Bedürftigkeitsprüfung ist vereinfacht. In der Verordnung wird diese Vereinfachung damit begründet, daß dem Drängen auf Erweiterung des Kreises der Unterhaltungsabgaben im Hinblick auf die Not der Gemeinden und die schlechte Lage des Arbeitsmarktes nachgegeben werden mußte, daß aber dem Reichsarbeitsministerium nur beschränkte Mittel für den Aufwand der Krisenunterstützung zur Verfügung stehen.

Vom Tierpark im Kästler Wald

Neue Stiftungen

In den letzten Tagen sind für den Tierpark im Kästler Wald namhafte Stiftungen an Tieren gemacht worden. In erster Stelle sei eine schweizerische Ziegenherde erwähnt, die von Salentin Rinkel, Besitzer des durch seinen Wahlkreis 'Dehnm ist dehm' bekannten Wollwaisens 'Zum goldenen Hof' in Weimeln, Kurhess und Schwabstraße mitgebracht und dem Tierpark als Geschenk überlassen wurde. Die Ziegenherde gehört zur Familie der Schleichfüßer. Das Tier hat eine Dorsalfarbe, die einen stark duffenden Stoff, das sogenannte Sibirer, enthält, das in der Parfümindustrie Verwendung findet. In der Freiheit treibt die Herde ein ausgeprägtes Kackelchen, wobei sie Vögel, vornehmlich Tauben, im Schloße überläßt.

Die Gekrüder Kleinfüßer, Inhaber der Pfälzischen Erdwerke in Ludwigshafen, haben dem Tierpark zwei prächtige Pflanzen aus eigener Zucht geschenkt, die sich in ihrem großen Behälter bereits sehr gut eingewöhnt haben. Welcher ist Oberingenieur Vol. Weg, Mannheim, ein großer Freund und Förderer des Tierparks, diesem prämierte Pflanzland, vornehmlich Mikelleur, welche Seidenzuckerzucker und kleine Verhältnisse, die durch ihre weichen föhrenen Äste erst recht Leben in das bereits vorhandene Federwerk hineinbringen, geschenkt.

* Aufhebung des Zusatzkassens Fonds. Das Hauptkassens Fonds wird am 1. Dezember dieses Jahres aufgehoben; sein Bestand wird mit dem des Hauptkassens Heilbeher vereinigt. Auf den gleichen Zeitpunkt wird in Fonds ein Kassens errichtet.

Fund vom Mannheimer Dolmetscher-Institut. Ueber 'Geistliche' spricht Prof. Dr. Koedemeyer-Frankfurt a. M., über 'Kind und Schallplatte' Eduard G. v. d. W. in Mannheim, über Literatur, Kulturgeschichte und Heimatkunde Prof. Dr. Otto Hebel von der Oberrealschule Mannheim. Hieran schließen sich allgemeine Referate von Dr. E. Koch, dem Leiter der Lindheim-Kulturabteilung in Berlin, Dr. E. Schön von der Südwestdeutschen Rundfunk in Frankfurt a. M. u. a.

Die Tagungsteilnehmer belaufen am Abend im Ridelungscafé das Funk-Breitli des Idd. Rundfunks, wobei das pfälzische Orchester von Dr. Fr. Weismann-Berlin geleitet wird. Anschließende Tagungsteilnehmer haben außerdem Gelegenheit, tagsüber das Schloßmuseum und das Planetarium unentgeltlich zu besichtigen.

Zur Tagung sind an alle Schuldbehörden, Lehrkräfte und sonstige Interessenten in Baden und der Weichsel-Gebiete Einladungen ergangen. Ein Kartenverkauf erfolgt nur, soweit noch Plätze vorhanden sind.

© Mannheimer Künstler anamaria Trudl Keller, die junge Mannheimer Pianistin, veranlaßt unter Mitwirkung von Pauline Rothchild (Weimeln) in Weimeln einen Abend auf zwei Abenden. Der 'Mannheimer Anzeiger' schreibt: 'Eine hochbedeutende Meisterleistung der beiden kongenialen Pianistinnen... Die junge Mannheimer Pianistin Trudl Keller, deren glänzende Leistungen die schönsten Erwartungen für fernere Kunstleistungen sind... Mit ihrem Trio, Hertha Marx (Violine) und Günter Felleisen (Cello) kongenialer Trudl Keller in Ludwigshafen a. Rh. Der Rummelmühlensche Saal ist bis zum letzten Platz besetzt. Generalinspektor Ludwigshafen... erfreulich die Ehrlichkeit der Gabe... Die Instrumente sind die besten... Trudl Keller konnte in Kompositionen von Max Reger ihr treffliches Können genaugen unter Beweis stellen... ihr perleender Vortrag und die Sauberkeit ihrer Technik kamen eindeutig zur Geltung... Neue Pfälzische Rundfunkgesellschaft: Die drei jungen Künstlerinnen haben am Anfang ihrer Schaffens. Und dieser Anfang läßt noch Großes erhoffen.'

Kleinhandel mit Branntwein

Das Geschäftsgesetz vom 28. April 1930 verleiht den Jodel, den Kaufmann und Verkauf alkoholischer Getränke zu erwerbenden. Das genannte Gesetz enthält auch hinsichtlich des Kleinhandels mit Branntwein einschneidende Bestimmungen. Die Reichsanführungsverordnung zum Geschäftsgesetz bezeichnet als Kleinhandel mit Branntwein die Abgabe in Mengen von nicht mehr als 2 Liter. Diese reichsrechtliche Abgrenzung des Begriffs 'Kleinhandel' stellt gegenüber der bisherigen badiischen Praxis, die beim Verkauf offene Mengen unter 2 Liter und beim Verkauf in versiegelten Originalflaschen nur Flaschen unter 1/4 Liter als Kleinhandel betrachtet hatte, eine Vereinfachung dar. Auf Betriebe, die seit 1. Juli 1930 neu errichtet

In die Mannheimer Bevölkerung!

Sind die Pakete für die Brodenfassung der Mannheimer Rotgemeinschaft gerichtet? Am Donnerstag, Freitag, Samstag kommen die Wagen.

mühen oder die sich nach diesem Tage Branntwein neu anzulegen, findet die durch das Geschäftsgesetz getroffene Regelung ohne weiteres Anwendung. Anders verhält es sich mit den Geschäften, die schon vor dem 1. Juli 1930 Kleinhandel mit Branntwein in dem nach dem Gesetz bisher zulässigen Umfang getrieben hatten. Aus der Regierungsverordnung zur Reichsanführungsverordnung zum Geschäftsgesetz geht hervor, daß die verhängten Bestimmungen über die Konzessionspflicht für Kleinhandel mit Branntwein auf Betriebe, die bisher nach den landesrechtlichen Bestimmungen einer Erlaubnis nicht bedürfen, keine Anwendung finden. Sobald jedoch in einem dieser Betriebe ein Geschäft eintritt, ist der, der als Nachfolger den Verkauf neu übernimmt, verpflichtet, sich die erforderliche Erlaubnis zu erwirken.

Die gegenwärtig im Gange befindlichen Erkundungen der Polizei sollen klären, welche Betriebe vor Inkrafttreten des Geschäftsgesetzes in dem nach badiischem Recht zulässigen Umfang Kleinhandel mit Branntwein getrieben haben. Die Polizeikommission befindet sich den derzeitigen Inhaber Zweifel über die Berechtigung zum Branntweinverkauf und kann bei einem Konzessionsantrag des Geschäftsinhabers als Nachweis dafür verwendet werden, daß in dem Geschäft schon seit längerem Branntwein verkauft wurde. Für die Berechtigung wird eine Gebühr von einer Mark berechnet. Sollten noch Bedenken bestehen, die aneinander verbreitete Befürchtung, daß 130 A an Gebühren zu zahlen seien, trifft nur für neue Betriebe zu. Inwieweit einzelnen Geschäftsherrn vor einiger Zeit, als die Regierungsverordnung zum Geschäftsgesetz noch nicht bekannt war, eine andere Auskunft gegeben wurde, ist diese Auskunft hinsichtlich.

* Befreiung der Polizeistunde auf 1 Uhr. Das Geschäftsgesetz hat im ganzen Reich die Polizeistunde auf 1 Uhr festgelegt. Inwieweit es, wie aus der Anzeige in dieser Nummer hervorgeht, von der Polizeidirektion mit Zustimmung des Stadtrats eine entsprechende ordnungsgemäße Befreiung erteilt worden. Eine Neuerung tritt in Mannheim ein, da hier die Polizeistunde schon lange auf 1 Uhr festgelegt ist. Die Polizeibehörde wird auch wie bisher die Zeit von halb 1 Uhr lassen. Auf Einzelheiten der Auswirkungen des Gesetzes auf die Mannheimer Verhältnisse kommen wir noch zurück.

Broden her!

Zur Werbeweche der Mannheimer Rotgemeinschaft

Broden her! Broden her! Macht die Schräuf und Köfen leer! Alles rund um Kopf und Schrein, kommen doch nur Köfen rein, Kambern will heut garnicht taugen Und wir können alles brauchen.

Kurzes Kleid ist unmodern, Spedig ist der Rod vom Herrn Und dem Mädel find der Schurz Und die Schuh schon lang zu kurz. Alter Sessel auf dem Speicher Wird vom Stehen auch nicht weicher.

Reichters, Kochtopf, Bettvorlagen, Handgerät und Kinderwagen, Stühle, Oefen, die nicht rauchen, Alles können wir gebrauchen, Aber, — aber, — ganu und rein Raffen alle Broden fein.

Off du's Läuten auf der Straße? Streck zum Fenster raus die Nase, Unden hält ein großer Wagen, Was er will, das laß dir sagen: Sollen will er deine Broden, Schuh und Kleider, Strümpf und Soden.

Sauber in Papier und fein, Was das feinste Wäschchen sein; Dat ein Ding zu groß Gewicht Kannst du es verpuden nicht, Als da find — so hollen wir — Tosa, Tische und Klavier.

Standsch' dem Boten nur zu sagen, Nimm wird gleich eingetrogen, Nächster Tage halt es dann Bei dir ab ein harter Mann, Damit du im Bilde bist Sind noch zu erfahren ist:

Jeder Bote in der Hand Tragt 'ne Bucht' mit buntem Band; Sie nimmt gern, wie dir's gefallt, Silber- und auch Kupfergeld. Gang nur gleich zu faren an, 's wird ein großer Dank dann.

Alles sauber sei und rein, Nur das Geld darf kredin fein. Broden ran! Broden ran! Jeder gebe was er kann.

Großbauten Amerikas

Technischer Vortrag in der Handels-Hochschule

Auf Veranstaltung der Erdgruppe Mannheim der Deutschen Gesellschaft für Baugenieurwesen sprach am Freitagabend in der Handels-Hochschule Prof. Dr. Ing. Walter Vetsch von der Technischen Hochschule Stuttgart über das Thema 'Großbauten Amerikas'. Die Ausführungen des Redners waren sehr für den Bauherrn außerordentlich interessant, da er in sehr anschaulicher Weise einen Überblick über die technischen Leistungen der Amerikaner gab, auf welche diese in besonderem Maße sind. Zahlreiche Schichten ergaben die Serie, die bei der Vortrag einen geschlossenen Eindruck hinterließ.

Einleitend wurden die drei Hauptstädten Brückenbauwerke behandelt: die Kaskadenbrücken, die Brückenbrücken, deren größte eine Spannweite von 300 Metern aufweisen hat, und die Gängebrücken, von denen die größte gegenwärtig über die Gärten mit einer Spannweite von über einem Kilometer gebaut wird. Interessant ist, daß die Brücken der Bauweise von einer Privat-Gesellschaft erbaut werden, die Obligationen ausgibt, welche durch die eingehenden Brückenzölle wieder eingelöst werden. In zahlreichen, sehr interessanten Bildern bekam man einen Überblick über die Bauweise der neuen Gängebrücke, deren Pylonen eine Höhe von 130 Meter aufweisen haben und deren Kabel, an denen die Brücke hängt, einen Durchmesser von 21 Zentimeter besitzen. Jeder Quadratmeter des Kabels, das aus 11 Kabeln von je 10 Zentimetern Durchmesser zusammengesetzt ist und das insgesamt 2000 Tonne trägt, vermag ein Gewicht von 400 Tonne zu tragen! Der Redner betonte besonders die Güte der amerikanischen Ingenieure, die bestimmtlich die Studien gefördert und in jeder Beziehung erleichtert haben.

Im zweiten Teil des Vortrags wurde dann das Baufertigen der Brückenbauwerke behandelt. Es ist sehr interessant, wenn man bedenkt, daß zum Beispiel für den Bau des nach nicht endenden größten Brückentragers Kaskaden, das Empire State Building, 1000 Tonne Stahl verwendet werden. Diese Menge stellt das Maß für, als für den neuen Weltwunderbau Mannheim-Badischenhallen benötigt werden. Besonders fällt in Amerika die schnelle Bauweise auf, man sieht die Häuser von Tag zu Tag wachsen. Für den vorerwähnten Brückentragers kommt eine Anzahl von 5 Brücken in Frage, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß nur 5 Tage in der Woche gearbeitet wird und nur während der Tagstunden. Eine Referenz wurde diesen Sommer erstellt, wo einmal 11 Stunden in 21 Wochenlagen vollendet wurden. Grundzüge einiger Großbauten erläuterten die Bauweise und die Verwendung der Tagelager. Antwort ist auf einem tragfähigen Boden erbaut, der auch sehr hart beschaffen wird. Das Tagelager beinhaltet die äußere Form der Brückentragers, was nach die an allen Orten verschiedenen Bauabmessungen kommen. Ein großes Angebot an Arbeitskräften ist notwendig, um die Reinigungsarbeiten zu beschleunigen, zu beschleunigen, die Bauarbeiten zu beschleunigen, zu beschleunigen. Bemerkenswertes Brückentragers wurden dann in Bildern vorgeführt, wie auch einige wichtige Bauteilebauten gezeigt wurden.

Inwieweit die Frage verstanden, ob Amerika reichlich Holz hat als wir, Amerikanische Bauweisen lassen sich nicht übertragen, obwohl Amerika flucht, daß wir diese übernehmen werden. Die Redner glaubt man durch eine solche Übertragung angedacht zu können. In Amerika flucht man einen Bau erst an, wenn alle Einzelheiten festgelegt sind. Man hat erkannt, daß jedes Haus ein eigenes Haus ist. Die Abmessungen der an Bau Befestigung werden ebenfalls von den einzelnen, es herrscht Arbeitsteilung. Sonderprobleme erfordern sich anständigen Fachwissen. Europa muß anlernen, es darf nicht abgesehen die Wirtschaftsmethoden der Amerikaner nachahmen.

Schluss des redaktionellen Teils

Das ideale Laxin Abführ-Konfekt

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Der Aufsichtsrat der R. V. G. hat am 12. d. M. den Jahresbericht für 1929...

Gläubigerversammlung der Reptinus-Assekuranz-Compagnie

In der öffentlichen Gläubiger-Versammlung der Reptinus-Assekuranz-Compagnie...

Der Aufsichtsrat hat am 12. d. M. den Jahresbericht für 1929...

Der Aufsichtsrat hat am 12. d. M. den Jahresbericht für 1929...

Zur Schließung der Kaffee Genossenschaft e. G. m. b. H.

Die Kaffee Genossenschaft e. G. m. b. H. hat am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die Kaffee Genossenschaft e. G. m. b. H. hat am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die Kaffee Genossenschaft e. G. m. b. H. hat am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die Kaffee Genossenschaft e. G. m. b. H. hat am 12. d. M. den Jahresbericht...

Musikinstrumenten-Produktion fast halbiert

Radio, Grammophon und Kino haben die Musikinstrumenten-Produktion...

Die Musikinstrumenten-Produktion hat sich in den letzten Jahren...

Die Musikinstrumenten-Produktion hat sich in den letzten Jahren...

Die Schürftätigkeit im elbassischen Kalsbergbau

Während im letzten Jahre die Schürftätigkeit im elbassischen Kalsbergbau...

Coban über die Emella

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Der Herr Albert Coban, der französische Experte der neuen Schürftätigkeit...

Vor Verhandlung im süddeutschen Eisenhandel

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die süddeutschen Eisenhändler haben am 12. d. M. den Jahresbericht...

Die Sparcintlagen als letzte Rettungsoffice

Der Zweck der Sparcintlagen ist den Sparcintlagen bei der Sparcintlagen...

Die deutschen Zuckerfabriken im Oktober

Im Oktober wurden 1.000.000 Zentner Zucker in Deutschland...

Mannheim behauptet

Die manheimer Börse war heute wegen des preussischen...

Berliner und Frankfurter Börsen heute wegen des preussischen Posttages geschlossen

Die Berliner und Frankfurter Börsen sind heute wegen...

Mannheimer Effektenbörse

Table with columns for various stocks and their prices, including titles like 'Rheinl. Eisenw.', 'Südwestf. Zuckerfabr.', etc.

Noten- und Wechselkurse vom 19. Nov. 1930

Table with columns for exchange rates and prices, including titles like 'London', 'Paris', 'New York', etc.

Über 2 Milliarden Ausfälle in der deutschen Bauindustrie im Jahre 1930

Während im Jahre 1929 insgesamt in der deutschen Bauindustrie...

Öfen Herde Küchengeräte Eisenwaren - Text advertisement for kitchen appliances.

B. Buxbaum G 2, 5 Marktplatz G 2, 5 - Large advertisement for B. Buxbaum.

Aus Rundfunk-Programmen - List of radio programs for Thursday, Nov 20.

Willi Singer - Danksagung for the passing of Willi Singer.

Danksagung - Danksagung for the passing of Frau Dräger Wwe.

Gelegenheitskafé! - Advertisement for a cafe with various services.

Mutter denkt an den nassen Schutweg - Advertisement for Promptin-Pastillen.

Statt Karten - Advertisement for a service instead of cards.

Amtliche Bekanntmachungen - Official notices and announcements.

Zwangs-Vorstellung - Advertisement for a compulsory performance.

Der moderne Mensch benötigt heute mehr denn je - Advertisement for a watch.

Julius Caesar Schweikart - Danksagung for Julius Caesar Schweikart.

Mittag- u. Abendlich - Advertisement for a restaurant.

Erste Mannheimer - Advertisement for Erste Mannheimer products.

Ehe Sie Möbel kaufen - Advertisement for furniture.

Zum Sticken - Advertisement for embroidery.

Weiße Milch - das Beste! - Advertisement for white milk.

Milch-Trinkhalle - Advertisement for a milk parlor.

Offene Stellen

100 Annahmestellen in allen Stadtteilen u. Vororten gesucht. Für Ladengeschäfte oder Parterre-Wohnungen geeignet.

Exakter General-Verwalter als dritter Bezirksleiter gesucht.

Beste Ausbildung durch 2 1/2 Jahre in renommierten Betrieben für Textil-Industrie.

Kaufmann gesucht mit einer Interessensklasse von 1000-1500 Mark.

Interessent aus der Branche gesucht. Knack unter U A 90 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe Elektrokarren

Büchsen Siemens-Gesellschaft, 750 kg Tragkraft, komplett mit Zubehör.

Motorrad 500 ccm, Honda, 1928, 2 1/2 Zylinder mit Motor.

Gelegenheitskauf! Schöne Speisekammer mit Möbeln.

Flügel (Elektro) feinst, mit 800 A, an verkaufen.

Grammophon u. Platten, 25 Stk., 1 Grammophon 20 Stk.

Schrankgrammophon feinst, mit 9 Platten.

1 Küchenherd feinst, mit 4 Brennern.

Polzmantel feinst, mit 4 Brennern.

Puppenwagen feinst, mit 4 Brennern.

Kinderwagen feinst, mit 4 Brennern.

Miet-Gesuche Junges überflüssiges Objekt für bald aber bald in neuem Hause.

3-4 Zimmer-Wohnung mit Zufahrt, Heizanlage nicht angeschlossen.

In Neu-Ostheim 1-2 Zimmer und Küche von überflüssigen Objekten zu mieten.

Offert-Briefe hier nicht die richtigen Briefe sind.

Zeichen u. Nummer genau zu beachten, damit unliebsame Bewerbungen vermieden werden.

Die Geschäftsstelle der Neuen Mannheimer Zeitung

Miet-Gesuche

Bauernmeter sucht frdl. möbl. Zimmer in ruhiger Lage.

Vermietungen

Große gutgehende Wirtschaft im Zentrum d. Stadt, 10 Jahre an funktionell.

Laden mit Nebenräumen zum vermieten, geeignet für Büro, 1 Etage über.

Zu vermieten:

Prinzengasse 31, 2 u. 3. St. 2 Z. u. 2 B., Zentralheizung.

2 Zimmer - Wohnung

mit Bad, in ruhiger Lage, 2 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche.

Gasthaus

mit Fremdenzimmer, Brauereifrei, zu vermieten.

Boxen Stände

von Mk. 15,- an zu vermieten, Wertst. 23-25.

Waldhof!

Mittelgroßer Laden, 20 qm, an vermieten.

Leeres Zimmer

an vermieten, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad.

S 3, B b, 1 Tr. r.:

ausst. feinst, mit Bad, an vermieten.

Handelshaus

Charakter, Ehemöglichkeit, etc., Ereignisse mit Jahresangaben.

Winter-Tafel-Äpfel

Sortimentparking Pariser Rambour, Stuttgarter Calvillen.

Orangen u. Mandarinen

eingetroffen, Feinstes bietet sich an: Haselnüsse.

Pedro A. Oliver, vor € 2.11

Obst, Südfrüchte- und Weinhandlung, Telefon 2482.



Kostliche Kostproben kostenlos! Wieder bringen wir diese beliebte Veranstaltung, wieder geben wir in unserer Lebensmittelabteilung köstliche Kostproben, um unsere Kundschaft von der Güte unserer Lebensmittel zu überzeugen.

Table with 3 columns: Abgebaute Preise, Gratis, Abgebaute Preise. Lists various food items and their prices, such as Valencia-Reis, Kartoffelmehl, Linien, etc.

Außerdem führen wir einen Film der Schokoladenfabrik 'Venetia' vor, in welchem Sie die Fabrikation von der Rohkakaobohne bis zur fertigen Schokolade sehen.

HERMANN WRONKER AKTIENGESELLSCHAFT

Advertisement for 'Eine Weihnachtsfreude' featuring 'Trefzger Möbel'. Includes text about a sale of furniture and a list of items like 'Küchenschrank', 'Wandregal', etc.

Badenia C 4, 10 Schlachtfest

Advertisement for 'Monstre-Konzert im Rosengarten' on Sunday, 23. November, 20 Uhr. Features 'Militärmusiker' and 'Vollmer'.

Advertisement for 'Gesichtshaare, Warzen' and 'Geldverkehr' services.

Advertisement for 'TANZ-SCHULE' by J. Heinrichsdorf, located at P 1, 3a, Tel. 229 23.